



Myrna Loy zeigt hier die neue Frisur, „Galiante“ genannt.
Die Ringellöckchen umrahmen die Stirne und den Nacken

Phot. Metro-Goldwyn-Mayer

sten Ferne der Geschichte des Altertums heraufbeschwört... Und — siehe da! — mit einemmal ist die Frisur von 1933 entstanden, die die Schönheit einer Frau mittels Gummi fixiert und einen lebendigen, glücklichen Lockenkopf aufs anmutigste lackiert!

Denn Locken müssen auf den Köpfen sein! In der Mitte, an den Seiten, im Nacken ringeln sie sich empor, schwellen hahnenkammäßig auf und ebbem wellenartig wieder zurück. Manche verbergen das Ohr, andere die Stirn, aber alle glänzen im Lack. Und dieser Lack ersetzt Haarnadel, Netz und Kamm, denn mit seiner Hilfe lassen sich alle Träume verwirklichen.

In einer vor hundert Jahren erschienenen „Revue des Monats“, die so recht nach der guten alten Zeit duftet, kann man lesen, daß Frauenhaare auch schon damals eine große Rolle gespielt haben. Da steht nämlich unter den Gerichtsnachrichten:

„Katharina Aglaja Madli hatte ihr 17. Lebensjahr kaum vollendet, als sie in ihrem ehelichen Leben mit einem gewissen Theodor Hak elberg eine recht traurige Erfahrung machte. Aglaja bringt ihrem